

Damit Kinder nicht frieren

Decken und Kissen werden in die Ukraine geliefert – Schlafsäcke für Soldaten

Garmisch-Partenkirchen – 2500 Kilometer lang ist die Route über Ungarn bis nach Swaljava in der Westukraine und zurück. Siegfried Danler aus Zirl fuhr sie zuletzt mit seinen Helfern schon zum neunten Mal: „Wir sind immer drei bis vier Tage unterwegs“, sagt er. Doch zuvor holte er auch in Garmisch-Partenkirchen wieder dringend benötigte Sachen ab. Der Seniorenbeirat Garmisch-Partenkirchen hat mit Unterstützung von Tine Kühr vom Partnerservice von GaPa-Tourismus und Daniel Schimmer vom Garmischer Hof für die Hilfslieferung über 100 Decken und 30 Kissen als Spende eingesammelt.

Die wärmenden Gegenstände



Engagieren sich für Menschen in Not: Horst Demmelmayr (l.) und Siegfried Danler.

klärt Horst Demmelmayr, Vorsitzender des Seniorenbeirates. Diese seien durchwegs alle kalt und feucht. Unzumutbare Zustände. Mit den Decken und Kissen müssen die Kinder nicht frieren. Aus den nicht benötigten Decken werden Schlafsäcke genäht. Ukrainische Helfer bringen sie dann zu den Soldaten an die Front.

Auch dort herrscht die blanke Not. Die Menschen in diesem Kriegsgebiet sind für diese deutsch-österreichische Hilfskooperation sehr dankbar, schätzen sie ungemein und drücken das mit ihren bescheidenen Mitteln auch immer wieder aus. So lange wie nötig wollen die Organisatoren ihre Spendenaktion fortsetzen.

de waren für die Mittelschule Nummer eins in Swaljava bestimmt. „Bei Luftalarm müssen

alle Schulkinder zum Unterricht oft stundenlang in die Kellerräume gebracht werden“, er-

Gapa TB, 14.11.2024